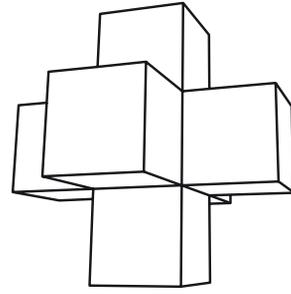


Schwyzer Freisinn



FDP
Die Liberalen

Unter Freisinnigen	2	Geits no?	2	Schwyz	5	Jungfreisinnige	16
Kopf des Monats	2	Brennpunkt	3	FDP-Frauen	14	FDP intern	23

1. Jahrgang. Erscheint sechsmal jährlich.

Offizielles Organ der FDP Die Liberalen Schwyz

Inhalt

Generalversammlung der Freunde der FDP

Am 11. März 2009 fand im Leutschenhaus die ordentliche Generalversammlung statt. **Seite 5**

Steuerrevision

Ausführungen von Kuno Kennel, weshalb der Steuerrevision zuzustimmen ist. **Seite 6**

Hans Bisig im Gespräch

Der ehemalige Ständerat Hans Bisig über Eigenverantwortung, Sachpolitik und zur BDP. **Seite 7**

Keine Schuldenlast!

Seit Einführung der Invalidenversicherung (IV) im Jahre 1960 sind deren Ausgaben laufend gestiegen. Die Erhöhung der Beitragssätze in den Jahren 1988 und 1995 bewirkte zwar eine Erhöhung der Einnahmen. Das jährliche Defizit konnte allerdings damit nicht gestoppt werden. Dies muss sich ändern. **Seite 10**

Achtung - Bumerang

Mit den Schlagworten gegen «Rentenklaus» und «Abzockerei» wurde das Referendum zur Absenkung des BVG-Umwandlungssatzes ergriffen. Es wird mit einer über 10-prozentigen Rentenkürzung gedroht und gesagt, dies sei zum zweiten Mal ein krasser Sozialabbau bei der zweiten Säule. **Seite 13**



V.l.: Roger Bürgler, Christoph Weber, Peter Reuteler, Werner Kälin, Silvia Bähler, Ueli Metzger (auf dem Bild fehlen Nathalie Brantschen, Hans Messerli und Erwin Nigg).

Wirtschaft und Umwelt: Ein Thema für die FDP!

Am 17. Juni 2009 findet das Forum für Wirtschaft und Umwelt zum zweiten Mal statt. Hinter dem Projekt stehen liberale Köpfe, die überzeugt sind, dass sich Wirtschaft und Umwelt vereinbaren lassen.

Von Silvia Bähler, Mitglied Geschäftsleitung

Werner Kälin, alt Kantonsrat von Morschach, ist die treibende Kraft und Projektleiter des Forums für

Wirtschaft und Umwelt. Kälin ist überzeugt, dass Umweltanliegen innerhalb der FDP gut aufgehoben sind und die Partei eine führende Rolle in der Umweltpolitik überneh-

men könnte und sollte. Die liberale Umweltpolitik müsse darauf ausgerichtet sein, für die hiesigen kleinen

Fortsetzung auf Seite 7

Generalversammlung der Freunde der FDP

Ordentliche Generalversammlung vom 11. März 2009 mit Referaten des Parteipräsidenten Vincenzo Pedrazzini und Kantonsrat Christoph Weber



V.I. Stefan Hiestand, Dr. Franz Mattig und Lydia Birchler.



V.I. Christoph Weber und Vincenzo Pedrazzini.

Von Isabelle Schwander, Mitglied Geschäftsleitung

Bereits zum 4. Mal konnte Stefan Hiestand die Mitglieder zur Generalversammlung des am 25. April 2005 gegründeten Vereins Freunde der FDP begrüßen. Dieser Verein bezweckt nebst weiterem die Förderung des Dialogs zwischen der FDP des Kantons Schwyz und der Wirtschaft.

Der Vorstand, welchem nebst Stefan Hiestand, Lydia Birchler, Vizepräsidentin, aus Einsiedeln, Mat-

thias Ehrler, Aktuar, aus Küssnacht, Dr. Franz Mattig, Kassier, aus Schwyz und Roland Egli, Beisitzer, aus Lachen angehören, lud die Mitglieder der Freunde der FDP ins traditionsreiche Leutschenhaus in Freienbach ein. Nach kurzweiligen und äusserst interessanten Referaten von Vincenzo Pedrazzini zur Zukunft der Kantonalpartei und Kantonsrat Christoph Weber, Schwyz, zum Thema «Steuergesetzrevision 2009» genossen die Anwesenden ein hervorragendes

Essen und unterhielten sich ange- regt.

«Im Herbst werden wir wieder mit einem gesellschaftlichen Anlass aufwarten.» Diese Ankündigung von Stefan Hiestand hörten die Mitglieder sehr gerne und freuen sich bereits heute auf diesen Abend.

Infos zu den Freunden der FDP unter: www.freunde-fdp-sz.ch oder info@freunde-fdp-sz.ch

Präsidentenwechsel in Schwyz und Wollerau

Gleich zwei Ortsparteien wählten anlässlich ihrer Generalversammlungen neue Präsidenten: In Schwyz übernimmt Kaspar Michel das Amt vom zurücktretenden Michael Tschümperlin, welcher seit 1989 für die Ortspartei tätig war. In Wollerau wurde anstelle des ebenfalls zurücktretenden Vincenzo Pedrazzini Stefan Hiestand gewählt.



Kaspar Michel



Stefan Hiestand

Gehört...

Nicht nur in Schwyz, sondern auch in Morgarten trifft Kaspar Michel ins Schwarze: Zu seiner Wahl zum Präsidenten des Organisationskomitees des Historischen Morgarten-Pistolenschiessens gratuliert der «Schwyzer Freisinn» und wünscht ihm gutes Gelingen.

Kolumne

Seltene Blüten



Der Wirtschaftsschwung ist allgegenwärtig. Jeder hat nun das richtige Rezept bereit und ist überzeugt von seiner Lösung.

Die Presse ist voll von guten oder gut gemeinten Vorschlägen. Jeder möchte aus seinen Ideen möglichst viel Goodwill schlagen. Auch Experten übertreffen sich mit Kommentaren und Ratschlägen.

Doch die Rezepturen zur Abwendung der Rezession treiben zum Teil seltsame Blüten.

Gerne geht in solch hektischen Zeiten der Blick für die weitere Zukunft verloren, und es werden gute Vorsätze über Bord geworfen. Nur so ist zu verstehen, dass die Schuldenbremse des Bundes ausgehebelt werde und der Staat zusätzliche Schulden machen soll, um die Wirtschaft anzukurbeln. Auch die Übernahme der Krankenkassenprämie für die Kinder durch den Staat sind Vorschläge, die den Bundeshaushalt aus dem Lot bringen und unsere nachfolgende Generation verpflichtet, die Zeche zu zahlen. Es wird vergessen, dass die Wirtschaft in aller Regel nicht mit Almosen, sondern mit guten Rahmenbedingungen des Staates selber helfen kann und muss. Es ist grundfalsch, in schlechten Zeiten nach dem Staat zu schreien. Es gibt viel zu tun! Aktivitäten sind mehr gefragt als Programme, die vielleicht in zwei, drei oder vier Jahren ihre Wirkung zeigen.

Karl Fisch, Präsident KSGV

Veranstaltungen:

Kantonalpartei

Mi 17.6.2009 Forum für Wirtschaft und Umwelt
Sa 5.9.2009 Herbstanlass im Tierpark Goldau

FDP-Frauen

Mi 3.6.2009 Neat, Besichtigung der Portalzone Nord der AlpTransit-Baustelle, anschliessend Dinner

Steuergesetzrevision – liberal und mehrheitsfähig

Ein gutes Gesetz ist ein mehrheitsfähiges Gesetz. In der anstehenden Abstimmung vom 17. Mai können die Schwyzer Bürger über eine Steuergesetz-Revision abstimmen, die klar von liberaler Feder geprägt worden ist. Es sollen die Schwyzer Unternehmen entlastet, dem Mittelstand durch die Teuerung verlorenes Geld zurückgegeben und für die Familien ein deutliches Zeichen gesetzt werden.

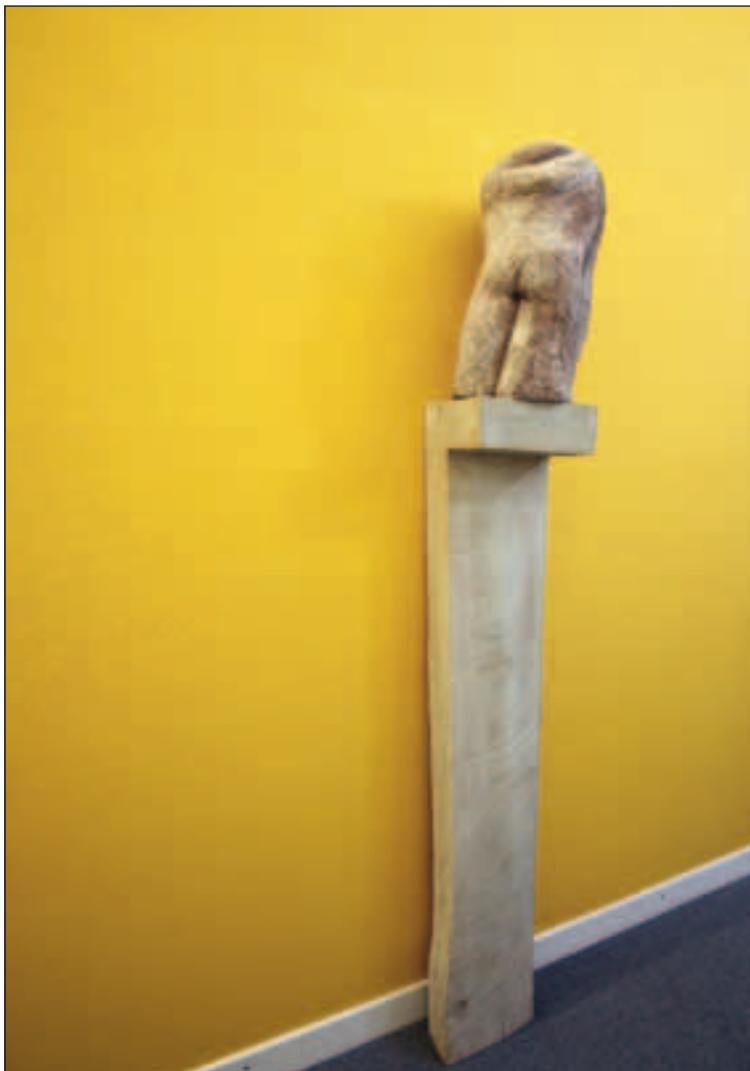
Von Kuno Kennel, Kantonsrat FDP, Arth

Der Regierungsrat wollte ursprünglich nur eine Senkung der Gewinnsteuer und einen Steuerabzug für mittlere und tiefe Einkommen. Dieses Ansinnen hätte im Extremfall zu Negativsteuern führen können. Dagegen haben sich die Liberalen im Kanton Schwyz mit Vehemenz gewehrt. Ist die FDP doch der Überzeugung, dass nur ein Bürger, der einen Obolus an den

Staat entrichtet, auch wenn er bescheiden ist, sich für einen schlanken Staat einsetzt. Deshalb war für die FDP neben der deutlichen Senkung der Gewinnsteuer unter Anrechnung an die Minimalsteuer ebenso wichtig, ein mehrheitsfähiges Gesetz in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu schaffen, welches vor dem Volk auch Bestand hält und Zustimmung findet. Die FDP hat sich für den Ausgleich der kalten Pro-

gression stark gemacht, der vor allem den Mittelstand entlastet. Ebenso hat sie sich für Verbesserungen bei der Familien-Besteuerung eingesetzt. Somit kann pro Kind oder pro Jugendlicher in Ausbildung ein deutlich höherer Abzug bei den Steuern geltend gemacht werden als die bis anhin bestehenden oder von der Regierung wie auch von der SVP vorgesehenen Beträge. Wichtig ist für die Liberalen auch der Zeit-

Anzeige



Mit dem Wandel leben Die Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner versteht sich einerseits als Vermittlerin zwischen dem Staat mit seinen Behörden/Amtsstellen und ihren Kunden und andererseits als Bindeglied zwischen Geschäfts- und Vertragspartnern.

Mattig-Suter und Partner Schwyz Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz **Hauptsitz Schwyz**
Pfäffikon SZ Bahnhofstrasse 28, CH-6431 Schwyz
Brig Tel +41 (0)41 819 54 00
Zug schwyz@mattig.ch

Wien **Niederlassung Oberer Zürichsee**
Bukarest Churerstrasse 77, CH-8808 Pfäffikon SZ
Timisoara Tel +41 (0)55 415 54 00
Sofia zuerichsee@mattig.ch
www.mattig.ch

swissconsultants.ch Mitglied der Treuhand  Kammer





Kuno Kennel

Im Gespräch

Hans Bisig: Der ehemalige Ständerat über Selbstverantwortung und Sachpolitik

Von Michèle Gubler und Tamara Hächler

Sie waren der erste Schwyzer FDP-Ständerat. Was haben Sie anders gemacht als andere Ständeratskandidaten?

Nur als Parteimensch wird man nicht gewählt. Es ist wichtig, glaubwürdig zu sein. Dies erarbeitete ich mir vor allem durch soziale Bauprojekte. Ich wollte, dass auch Familien mit Kindern zu Eigentum kommen können.

In diesem Sinne Eigenverantwortung mit philanthropem Charakter?

Mehr Selbstverantwortung, weniger Staat, war einst der Werbeslogan der FDP. Jetzt hat sich Selbstverantwortung zu Eigenverantwortung gewandelt. Selbstverantwortung ist aber wesentlich breiter, eine Interaktion mit der Gesellschaft. Wenn man sich im Sinne der Eigenverantwortung nur um sich selbst kümmert, dann drängt das logischerweise den Staat zu mehr Aktivismus.

In welcher Hinsicht hat sich denn die Politik in der Schweiz geändert?

Fortsetzung von Seite 1

und mittleren Unternehmen im Bereich Umwelt eine Wertschöpfung zu generieren und Arbeitsplätze zu schaffen. Von Bedeutung ist für Kälin vor allem, im Kanton Schwyz erneuerbare Energie zu produzieren und die Energieeffizienz bei Geräten und Gebäuden zu steigern.

Während sich das letztjährige Forum der Klima- und Energiepolitik widmete, steht dieses Jahr die «2000-Watt-Gesellschaft» im Mittelpunkt. Der durchschnittliche Energieverbrauch jedes Schweizer und jeder Schweizerin liegt heute bei rund 6300 Watt. Wie gelingt es langfristig, diesen Wert auf einen



Hans Bisig

Früher wurde mehr Sachpolitik gemacht, heute rückt leider oftmals die Person ungerechtfertigt in den Vordergrund. Fast jedes politische Thema ist personifiziert. Dies führt auch zu sinnlosen «Rache»-Aktionen.

Ein Ständeratsmandat ist vergleichbar mit einer 60%-Stelle. Beschäftigte es Sie fest, dass andere Karrieren machten, während Sie politisierten?

Ich betrieb Politik, um zu ändern, was mich störte. Als ich meine politische Laufbahn antrat, hatte ich

bereits ein gesichertes Einkommen. Deshalb kam es bei mir nie zu dem absoluten Härteentscheid, wie dies bei mancher meiner Kollegen der Fall war. Ohne diese Voraussetzung ist es natürlich nicht einfach, so Politik zu betreiben.

Weshalb sind Sie schliesslich aus dem Ständerat zurückgetreten?

Ich wollte wieder zurück ins Geschäft, Politik hatte ich lange genug gemacht. Als Architekt konnte ich grössere Projekte nicht mehr verwirklichen, die ich vor der Pension noch umsetzen wollte, was mir schliesslich auch gelungen ist.

Die BDP soll nächstens auch im Kanton Schwyz gegründet werden. Eine Konkurrenz für die FDP?

Meines Erachtens könnte die BDP für den Freisinn zu einer Konkurrenz werden. Ich bin sogar der Meinung, dass sie dem Freisinn mehr Wähler abnehmen würde als der SVP selbst, da der zukünftige Sekretär auf derselben Linie ist wie der Freisinn.

Drittel zu reduzieren? Wie kann gewährleistet werden, dass die künftigen Generationen nicht den Preis für unseren heutigen Energieverschleiss bezahlen müssen? Drei namhafte Referenten geben Antworten auf diese Fragen: Bruno Bébié, Energiebeauftragter der Stadt Zürich, André Porchet, Leiter Umwelt und Verkehr beim TCS, sowie FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen beleuchten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln.

Das öffentliche Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz ist gewachsen, das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an diesem Thema gross. Auch mehrere Ortsparteien haben das Thema aufge-

griffen und Veranstaltungen dazu durchgeführt. Das OK des Forums erwartet eine rege Teilnahme an der Veranstaltung, und zwar über die Parteigrenzen hinweg. Das Thema «Starke Wirtschaft in gesunder Umwelt» ist übrigens nebst der Wahrung der Volksrechte und weniger Bürokratie eines von drei Kernthemen der kantonalen FDP.

Das Forum für Wirtschaft und Umwelt 2009 findet am Mittwoch, 17. Juni 2009, 17.30 Uhr im MythenForum Schwyz statt. Nähere Infos unter: www.schwyzforum.ch